

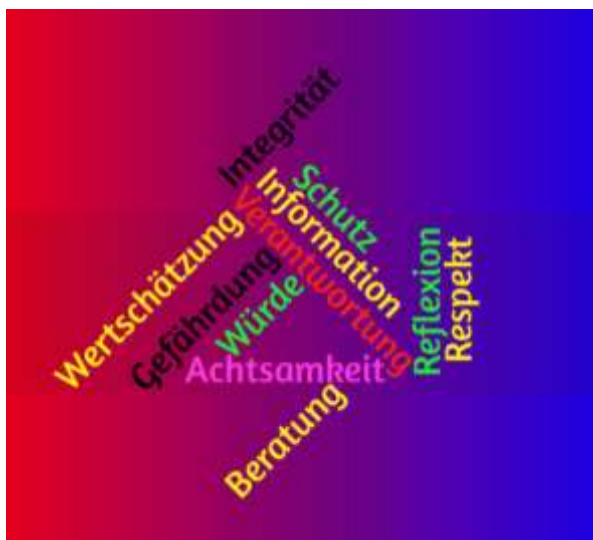
## Was tun wir?

Das **Präventionsteam** ist verantwortlich für

- Ansprechpersonen für Gruppen und Einzelpersonen
- Beratung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen im Verdachtsfall
- Risikoanalyse und Aufarbeitung möglicher Fälle

Die **Verantwortungsperson** sorgt für die

- Umsetzung des Schutzkonzeptes
- Koordination und Durchführung der Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für neue Mitarbeiter\*innen
- Übersicht über neue Mitarbeiter\*innen,
- Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis und deren Dokumentation
- Verantwortung für den Beschwerdeweg/-kette



## Hilfe & Beratung

finden Sie beim **Präventionsteam**

- **Verantwortungsperson**

In Vertretung:  
Christiane Schmid  
Kath. Pfarramt Herz Jesu  
Kirchbergstr. 21  
72178 Waldachtal-Lützenhardt

- **Pfarramtssekretärinnen**

Christiane Schmid, Lützenhardt  
Katholisches Pfarramt  
Herz-Jesu Lützenhardt mit  
St. Martin Pfalzgrafenweiler  
Kirchbergstr. 21  
72178 Waldachtal-Lützenhardt  
Telefon: 07443-6326, Fax: 07443-30336  
E-mail: herzjesu.luetzenhardt@drs.de

Marlies Störzer, Salzstetten  
Katholisches Pfarramt  
St. Agatha Salzstetten  
Hauptstr. 35, 72178 Waldachtal-Salzstetten  
Telefon: 07486-96221, Fax: 07486-9642010  
E-mail: stagatha.salzstetten@drs.de

## WIR SCHAUEN HIN



**Schutzkonzept  
zur Prävention von Missbrauch  
an minderjährigen und  
erwachsenen Schutzbefohlenen  
der Seelsorgeeinheit  
Waldachtal/Pfalzgrafenweiler**

Kath. Kirchengemeinden  
Herz Jesu Lützenhardt  
mit St. Martin Pfalzgrafenweiler  
St. Agatha Salzstetten

## Um was geht es?

In der Präambel des **Kirchlichen Amtsblattes Nr. 12 vom 4. November 2019 Band 63** heißt es:

*„(...) Als Kirche tragen wir eine besondere Verantwortung für die jungen Menschen und alle Schutzbefohlenen, die uns anvertraut sind. ... Eine gute Präventionsarbeit kann deshalb dazu beitragen, dass wir dieser Verantwortung intensiv nachkommen. Sie ist die Grundlage, dass sich die schrecklichen Taten der Vergangenheit in Zukunft nicht wiederholen.*

*Die Diözese Rottenburg-Stuttgart unternimmt umfangreiche Maßnahmen, damit sexueller Missbrauch durch Mitarbeitende in ihren Einrichtungen und Gemeinden gegenwärtig und künftig verhindert wird.*

*Unser Blick richtet sich deshalb verstärkt auf die verletzlichen und verletzten Menschen.*

*Ihnen gilt unsere erste Sorge. Im Vordergrund steht dabei eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortungsübernahme auf allen Ebenen unserer Organisation. In allen unseren Arbeitsfeldern wollen wir deshalb aufmerksam sein auf die Signale von Betroffenen und ihnen Unterstützung zukommen lassen, um die Folgen der Verletzungen durch sexuellen Missbrauch – egal durch welche Täter und an welchen Orten – einzudämmen. Verbindliche Regelungen zur Prävention sind dazu ein wichtiger Schritt. ...)*

Das Schutzkonzept zur Prävention für die Seelsorgeeinheit Waldachtal/Pfalzgrafenweiler wurde durch die Kirchengemeinderäte und den Pfarrer am 30. April 2021 in Kraft gesetzt.

## Um wen geht es?



- um minderjährige und erwachsene Schutzbefohlene
- Mitarbeitende in Gruppen und Kreisen

## Was kann jeder tun?

- Augen aufhalten, hinsehen
- ausgewogenes Verhalten von Nähe und Distanz
- sensibel und hellhörig sein
- respektvollen Umgang pflegen
- Anzeichen wahrnehmen
- mögliche Abhängigkeitsverhältnisse und das Gefühl, „man schuldet dem anderen jetzt etwas“ verhindern
- altersangemessene und wertschätzende Sprache und Wortwahl
- eindeutiges Verhalten



- uneindeutige und unangenehme Situationen vermeiden, entschärfen
- Reaktionen des anderen auf Nähe ernst nehmen
- Signale (auch nonverbal) erkennen und respektieren

Es gibt keine einzelne Maßnahme, die präventiv jede Art von Missbrauch oder sexualisierte Gewalt verhindern kann. Dafür sind Fälle von Missbrauch und sexualisierter



Gewalt zu unterschiedlich und die Dynamiken zu vielschichtig. Wichtig ist es daher, dass nicht einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit dem Thema befassen, sondern wir als Kirche in allen verschiedenen Bereichen und mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufmerksam und sensibel auf die anvertrauten Menschen schauen und gemeinsam versuchen, Grenzverletzungen und (sexuelle) Übergriffe zu verhindern – und wenn es doch passiert:

**Hinsehen und Unterstützung holen!**